

**INTERPELLATION** von Thomas Hardegger (SP, Rümlang), Karin Maeder-Zuberbühler (SP, Rüti) und Dr. Ueli Annen (SP, Illnau-Effretikon)

betreffend Musikunterricht an der Volksschule

---

In vielen Zürcher Volksschulklassen findet trotz Stundenplaneintrag wenig oder gar kein Musikunterricht statt. Insbesondere an der Oberstufe ist die Vernachlässigung des Musikunterrichtes vielerorts gravierend. Schulen, die dank initiativen Lehrkräften das gemeinsame Musizieren pflegen, sind leider noch die Ausnahme. Sie finden wenig Anerkennung und Unterstützung.

Wird der gesetzliche Bildungsauftrag im Schulalltag nicht erfüllt, beschränkt sich die Musikerziehung auf diejenigen Kinder und Jugendliche, die ausserhalb der Schule Musikunterricht besuchen.

Der Musikunterricht fördert aber erwiesenermassen die schulischen Leistungen, die soziale Kompetenz der Kinder und Jugendlichen und unterstützt die jungen Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

Eine Zusammenarbeit von Fachlehrkräften der Musikschulen und der Volksschule findet selten statt, vorhandene Synergien werden kaum genutzt.

Im Abstimmungskampf um das Volksschulgesetz argumentierten die Gegnerinnen und Gegner auch damit, dass sie eine weitere Schwächung des musischen Bereiches befürchteten und die Einführung der Reformen neue Belastungen im kognitiven Bereich für die Schülerinnen und Schüler bedeuteten.

Wir bitten den Regierungsrat in diesem Zusammenhang um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie finden in der regierungsrätlichen Bildungspolitik die Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Studien ihren Ausdruck, dass sich der Musikunterricht positiv auf die schulischen Leistungen und die Persönlichkeitsentwicklungen der Kinder und Jugendlichen auswirkt?
2. Steht der Regierungsrat dazu, dass auch bei den zukünftigen Reformen des Unterrichtswesens der Anteil der musischen Fächer, auch mit einem qualitativ guten Musikunterricht beibehalten beziehungsweise ausgeweitet werden muss?
3. Hat der Regierungsrat Kenntnis vom effektiven Abhalten/Nichtabhalten des im Lehrplan vorgesehenen Musikunterrichtes? Wenn ja, welche?
4. Welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat einzuleiten, um die Qualität und die Quantität des Musikunterrichtes an der Volksschule zu sichern und weiter zu entwickeln?
5. Wie will er die Zusammenarbeit der Fachlehrkräfte der Musikschulen und der Volksschule fördern? Wie die Verbindung vom individuellen Musikunterricht zum Schulalltag?
6. Wie finden allfällige Überlegungen des Regierungsrates zur Verbesserung der Stellung des Musikunterrichtes in der Volksschule bei der Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte ihren Niederschlag?

Thomas Hardegger  
Karin Maeder-Zuberbühler  
Dr. Ueli Annen

H. Attenhofer  
E. Derisiotis  
D. Jaun  
M. Ruggli  
P. Stirnemann

C. Balocco  
B. Egg  
U. Keller  
S. Rusca  
J. Tremp

R. Bapst  
K. Furrer  
R. Lais  
H. Schmid  
S. Ziegler

H. Buchs  
R. Götsch  
P. Reinhard  
Ch. Schürch  
R. Ziegler

M. Burlet  
J. Gübeli  
A.M. Riedi  
Ch. Spillmann  
E. Ziltener